

## **Rede des Bürgermeisters zum Entwurf des Haushaltsplans 2023**

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

eigentlich sind wir davon ausgegangen, dass wir Ihnen in diesem Jahr sowohl wieder einen Haushaltsplan-Entwurf vorlegen können, der mit weniger Unsicherheiten behaftet ist als in den sogenannten Corona-Jahren und zum Zweiten einen Haushalt, der ordentlich im Ergebnis ausgeglichen ist. Beide Annahmen sind, dies sei vorweggesagt, leider nicht eingetroffen.

Denn seit Februar vergangenen Jahres sind wir mit einer neuen Situation konfrontiert, die zum Einen wieder große Unwägbarkeiten in unseren öffentlichen Haushalten produziert und zum Anderen auch neue große Belastungen bringt, weswegen zumindest momentan der Ergebnishaushalt ordentlich nicht ausgeglichen werden kann.

Das Kriegsereignis in der Ukraine birgt für die kommunalen Haushalte vor allen Dingen zwei große Risikofaktoren. Zum Einen müssen wir für die Energieversorgung der öffentlichen Gebäude deutlich mehr Geld aufwenden als in der Vergangenheit, zum Anderen, und dies wirkt sich besonders gravierend aus, erhöhen sich die Unterbringungskosten für geflüchtete Menschen in unserem Haushalt.

Wir sind derzeit dabei, einen Lösungsweg zu erarbeiten der es uns ermöglicht, nicht über die Anmietung von Containern, so wie sich dies derzeit noch in unserem Ergebnishaushalt abbildet, zu lösen, sondern eine investive Maßnahme im Wohnungsbau realisieren zu können, die uns zwar nicht weniger finanziellen Aufwand bringt, aber zum Einen eine wesentlich nachhaltigere Lösung, da die entstehenden Gebäude später für den Wohnungsbau nachgenutzt werden können und zum Anderen neben den Zuschussmöglichkeiten, die diese Form des Wohnungsbaus bringt, auch die Möglichkeit die Maßnahme im Finanzhaushalt darzustellen und damit den Ergebnishaushalt zu entlasten. Wir hoffen, Ihnen bis zur Vorstellung des Änderungsverzeichnisses eine entsprechende Lösung präsentieren zu können.

Derzeit aber müssen wir von einem ordentlichen Ergebnis von - 1,7 Millionen € ausgehen, das sich allerdings durch die Einmaleffekte bei der Veräußerung der Bauplätze im Neubaugebiet Steinriegel 1 in ein positives, außerordentliches Ergebnis in Höhe von 1,4 Millionen € verändert.

Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass nach Korrektur der Einmaleffekte, sowohl bei den Aufwendungen als auch bei den außerordentlichen Erträgen, ein negatives Ergebnis verbleiben würde. Dieses negative Ergebnis ergibt sich zum Einen aus, wie gesagt, erhöhten Aufwendungen für die Energieversorgung, zum Anderen aufgrund von gestiegenen Kosten, beispielsweise auf der Personalseite, und zum Dritten durch deutliche Anstiege bei den Abschreibungen, die sich aus den investiven Maßnahmen der vergangenen Jahre ergeben.

Ein Teilbetrag der 3,2 Millionen außerordentlichen Erträge sollen gemäß der Beschlussfassung des Gemeinderates dem sozialen Wohnungsbau zufließen.

Dem gegenüber haben wir unsere Steuererträge sehr konservativ und vorsichtig geplant, sodass wir hoffen, wie bereits in den vergangenen Jahren, letztendlich im Abschluss ein deutlich verbessertes Ergebnis erreichen zu können.

Sichtbar ist aber deutlich, dass wir zunehmend bei der Finanzierbarkeit der kommunalen Haushalte, auch bei einer sehr guten Ertragslage, wie sie die Stadt Wendlingen am Neckar seit vielen Jahren hat, an unsere Grenzen stoßen, weswegen die vielfältigen Appelle von Gemeinde- und Städtetag an die Bundes- und Landesebene, die Kommunen nicht weiter mit zusätzlichen Aufgaben zu befrachten und zu belasten, durchaus mehr als angebracht sind.

Wenn bereits eine gut gestellte Kommune wie die Stadt Wendlingen am Neckar an ihre finanziellen Grenzen stößt, wie schwierig muss es dann in Kommunen sein, die nicht über eine vergleichsweise gute Ertragslage verfügen, einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Dabei sei noch erwähnt, dass wir aufgrund der massiven Personalprobleme auch, beispielsweise in der Hochbauverwaltung, gar nicht das volle finanzielle Potenzial, beispielsweise in der Hochbauunterhaltung, ausschöpfen können, weil es schlichtweg personell nicht zu bearbeiten wäre.

Insgesamt bedarf es also einer genauen Betrachtung insbesondere des Ergebnishaushaltes, bevor man beruhigt und zufrieden ein ausgeglichenes Ergebnis zur Kenntnis nehmen kann. Die Tendenz ist eindeutig rückläufig und bei den zu erwartenden Aufgaben in den kommenden Jahren eher Besorgnis erregend.

Bei diesem Ergebnis bleibe ich auch, obwohl wir beim Ansatz insbesondere der Gewerbesteuererinnahme wieder sehr vorsichtig agieren. Das Ergebnis 2021 und auch das voraussichtliche Ergebnis 2022 würde sicherlich eine optimistischere Veranschlagung als 12 Millionen € bei der Gewerbesteuer möglich machen.

Allein, ich halte es für richtig, im Haushalt abzubilden, ob wir auch bei sich wieder auf niedriger einpendelndem Niveau in der Lage sind unseren laufenden Aufgaben nachzukommen. Wir tun dies, verbunden mit der Hoffnung, dass es auch im Jahr 2023 dann wieder ein besseres Ergebnis, auch bei der Gewerbesteuererinnahme, geben wird.

Insgesamt haben wir den Ansatz bei Steuern und ähnlichen Abgaben von 27,145 Millionen € auf 29,781 Millionen € erhöht, bleiben dabei aber unter dem Ergebniswert aus dem Jahr 2021 von 31,805 Millionen €.

Die Schlüsselzuweisungen vom Land reduzieren sich deutlich, was letztendlich auch zu dem negativen ordentlichen Ergebnis führt. Dies ist ein Mechanismus im Finanzausgleich, der sich im Jahr 2024 nochmals deutlich, aufgrund des noch verbesserten Ergebnisses 2022, verschärfen wird. Insofern wird das Jahr 2024 ein finanziell nochmals deutlich schwieriges Jahr als das Jahr 2023.

Bei den Aufwendungen sind selbstverständlich immer die Personalausgaben an erster Stelle zu nennen. Wir haben den Ansatz auf 11,013 Millionen € erhöht, aber auch hier werden wir vermutlich unter dem Ansatz bleiben, weil wir wiederum bei Weitem nicht alle kalkulierten Stellen auch 12 Monate lang besetzen können.

Deshalb haben wir in der Personalkostenhochrechnung auch einen entsprechenden Abschlag vorgenommen.

Reduziert haben wir den Ansatz für die Gebäudeunterhaltung auf 749.500 €. Nicht, weil wir weniger Bedarf an den städtischen Gebäuden haben, sondern weil uns zwischenzeitlich schlicht die Personalkapazität fehlt um weitere Maßnahmen als die derzeit Geplanten umsetzen zu können. Wenn diese Entwicklung so weitergeht, wird sich dies langfristig auch auf den Zustand unserer Gebäude auswirken, weswegen wir dringend noch mehr Aktivität im Bereich Personalgewinnung und Personalbindung entwickeln müssen.

Da die städtischen Straßen, Wege und Plätze nach wie vor vom Gemeinderat als Schlüsselprodukt definiert sind, haben wir erneut den Mittelansatz für die Straßenunterhaltung bei 300.000 € belassen. Auch in diesem Bereich ist eher die Personalkapazität der limitierende Faktor als das zur Verfügung stehende Geld.

Auf der investiven Seite im Finanzhaushalt wird die Stadt Wendlingen am Neckar auch in den kommenden Jahren große Investitionen tätigen, die wie bereits mehrfach angekündigt in erster Linie dem Umwelt- und Klimaschutz und der Abfederung der Klimafolgen dienen.

Des Weiteren wird insbesondere im Jahr 2023 ein großer Finanzierungsschwerpunkt die Fertigstellung des Sportparks Im Speck sein. Diese Maßnahme hat planerisch vor vielen Jahrzehnten und in der Umsetzung auch bereits vor zwei Jahren begonnen, sodass sie nun im Verein mit dem TV Unterboihingen zu einem guten Abschluss geführt werden muss.

Darüber hinaus werden insbesondere das Parkhaus am Schwanenweg mit einer erwarteten Ausgabe von 6 Millionen € im Jahr 2023, sowie die Freibadsanierung mit insgesamt erwarteten 2,9 Millionen € im Haushaltsjahr 2023 die beiden Hauptschwerpunkte im Finanzhaushalt sein. Außerdem wird uns die Erschließung des Baugebietes Steinriegel fast 1 Million € kosten und auch die Albstraße wird nochmals mit 850.000 € zu Buche schlagen.

Letztendlich werden wir uns auch nochmals intensiv mit unseren Gewässern beschäftigen, in Form des 3. Bauabschnittes des Hochwasserschutzes am Neckar, sowie des Baues der Rauen Rampe in der Lauter, einmal mit 800.000 und zum Anderen mit rund 575.000 €. Auch die Ludwigstraße wird im Jahr 2023 wiederum über eine halbe Million € in Anspruch nehmen. All dies sind Maßnahmen, die bereits begonnen sind und abgeschlossen werden müssen.

Neue, größere Hoch- oder Tiefbaumaßnahmen haben wir für das Jahr 2023 nicht vorgesehen. Dem gegenüber wollen wir in diesem Jahr hauptsächlich Tempo bei der Planung aufnehmen, insbesondere was Maßnahmen anbelangt, die dem Ausbau der erneuerbaren Energien dienen, wie dem Nahwärmenetz in der Albstraße und der Freiland-PV-Anlage am Sportpark Im Speck, verbunden mit organisatorischen Maßnahmen zur Gründung von Stadtwerken. In den kommenden Jahren haben wir dann Haushaltsmittel für PV-Anlagen auf der Johannes-Kepler-Realschule, der Gartenschule und bereits in diesem Jahr am Feuerwehrgerätehaus eingeplant.

Hinzu kommt, dass wir ab dem Jahr 2024 erhebliche Haushaltsmittel für eine Generalsanierung des Robert-Bosch-Gymnasiums eingestellt haben. Wir werden dem Gemeinderat in diesem Frühjahr das Ergebnis einer Untersuchung vorstellen. Daraufhin wird eine Grundsatzentscheidung zu treffen sein, ob wir in eine solche Generalsanierung

einsteigen, oder wie bisher mit kleineren Maßnahmen in der laufenden Unterhaltung den Gebäudeerhalt sicherstellen.

Eine weitere Maßnahme wird uns ebenfalls möglicherweise im Änderungsverzeichnis noch ereilen. Die Sporthalle Am Berg zeigt erhebliche Dachschäden, die eine umfassende Dachsanierung und damit verbunden, einen Ab- und Wiederaufbau der dortigen Photovoltaik-Anlage erforderlich machen wird. Diese Sanierung wird zwischen 300.000 und 500.000 € kosten und möglicherweise noch bei den geplanten Maßnahmen hinzukommen.

Die Stadt Wendlingen am Neckar verfügt am Jahresende 2022 über eine Liquidität von ca. 19,5 Millionen €. Dies ermöglicht es uns, all diese Maßnahmen und die zu erwartenden Maßnahmen für die Zukunft zu tätigen.

Allerdings, ich sagte es zu Beginn, bereitet uns große Sorge, wie bei wachsenden Aufgaben, zu denen im Jahr 2025 noch der Rechtsanspruch auf eine Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich hinzukommen soll, und die insbesondere durch den Ausbau der Kinderbetreuung immer weiter anwachsenden Personalaufwendungen, der Ergebnishaushalt noch ausgeglichen werden soll.

Dies alles berücksichtigt noch nicht, dass wir nicht immer mit weiter steigenden Steuereinnahmen rechnen dürfen, sondern die Möglichkeit einer Rezession durchaus mitberücksichtigen müssen. Ereilt uns dies, so wie wir dies in den vergangenen 3 Jahren bereits mehrfach erwartet hatten, würde uns dies vor erhebliche Probleme stellen.

Einstweilen können wir aber, dank unserer stabilen Finanzlage, zuversichtlich in die Zukunft blicken und davon ausgehen, dass wir zumindest finanziell und hoffentlich auch personell in der Lage sein werden, die notwendigen Transformationen im Rahmen des Klimawandels zu bewältigen, obwohl wir insbesondere im Bereich der Flüchtlingsunterbringung weitere hohe Aufwendungen zusätzlich zu tätigen haben.

Ich danke Ihnen Allen für Ihre immer konstruktive Mitarbeit und auch bei unterschiedlichen Auffassungen dem gemeinsamen Bemühen, die Stadt Wendlingen am Neckar zukunftsorientiert aufzustellen und sie entsprechend weiter zu entwickeln.

Ich danke insbesondere auch allen Unternehmen in unserer Stadt, ebenso wie der Bevölkerung, die mit ihren Steuerzahlungen zu dieser positiven Finanzlage beitragen.

Für die Erstellung des Haushaltsplan-Entwurfs 2023 danke ich in diesem Jahr ganz besonders allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie wissen, dass wir auch im Bereich der Finanzverwaltung derzeit mit großen personellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Dennoch ist es gelungen, diesen Haushaltsplan-Entwurf mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung wieder aufzustellen. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle Kerstin Halsdorfer, die als zuständige Haushalts-Sachbearbeiterin im Bereich der Stadtkämmerei ganz außerordentlichen Einsatz gebracht hat und gemeinsam mit dem kommissarischen Leiter der Stadtkämmerei, Jens Fritz, den Haushaltsplan-Entwurf letztendlich fertig gestellt hat.

Die weiteren Haushaltsplan-Beratungen sehen vor, dass die Haushalts-Reden der Fraktionen in der Sitzung des Gemeinderats am 21. März dieses Jahres gehalten werden und dort auch Ihre Anträge gestellt werden. Wir werden uns dann in den Ausschuss-

Sitzungen am 18. April mit der Beantwortung Ihrer Haushalts-Anträge beschäftigen und den Haushalt gemeinsam im Gemeinderat am 25. April 2023 beschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.